

# Stiftungsnetzwerk Ruhr



**Fortführung des Workshops „Bildung“**

**Erstes Arbeitsgruppentreffen am 13. September 2017  
bei der Stiftung Mercator in Essen**

**Huysenallee 40  
45128 Essen  
Karl-Schmidt-Saal**





## Tagesagenda für die Fortführung des Workshops „Bildung“

**Moderation:** Dr. Annett Schmeck, Dr. Oliver Döhrmann (Stiftung Mercator)

**Bis 10.00 Uhr** Ankunft der Teilnehmer\*innen

**10.00 Uhr Begrüßung**

**10.15 Uhr Kurze Vorstellungsrunde**

**10.30 Uhr Kurzer Rückblick**

und Anschluss an die Diskussion aus dem Workshop vom 29. Juni

**10.45 Uhr Gemeinsame Themenfindung**

- An welchen Themen möchten Sie konkret arbeiten?
- Wie arbeiten Sie bereits?  
Beispielsweise lokal/regional, Metaebene/direkt vor Ort, fördernd/operativ usw.
- Identifikation von Gemeinsamkeiten und Leerstellen

**12.00 Uhr Festlegung der gemeinsamen Agenda**

und Verabredung der nächsten konkreten Schritte

**13.00 Uhr Ende der Veranstaltung**





## Übersicht über die teilnehmenden Stiftungen

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Fortführung des Workshops „Bildung“  
am 13. September 2017

Stiftung/Organisation	Name	Sitz
Christoph Metzelder Stiftung	Anika Hartung	Düsseldorf
Ehrenamt Agentur Essen e. V.	Hendrik Rathmann	Essen
Evonik Stiftung	Michael Siemers	Essen
GELSENWASSER-Stiftung gGmbH	Dr. Bärbel Kerkhoff	Gelsenkirchen
GLS Treuhand e.V.	Claudia Menge	Bochum
GLS Treuhand e.V.	Paula Elsholz	Bochum
Haniel Stiftung	Anna-Lena Winkler	Duisburg
HEIMATSUCHER e. V.	Ruth-Anne Damm	Düsseldorf
Regionalverband Ruhr	Nina Fries	Essen
Regionalverband Ruhr	Kristin Dittrich	Essen
Ruhrstiftung Bildung und Erziehung	Dr. Thomas Franke	Essen
Stifterverband	Nadine Seiwert	Essen
Stiftung "Lernen wie man lernt"	Dr. Barbara Gierull	Essen
Stiftung Mercator	Dr. Annett Schmeck	Essen
Stiftung Mercator	Dr. Oliver Döhrmann	Essen
Stiftung Mercator	Agnes Weiß	Essen
Stiftung Mercator	Daniel Diekmann	Essen
Stiftung TalentMetropole Ruhr gGmbH	Bernd Kreuzinger	Essen







**Die Teilnehmenden diskutieren verschiedene Vorschläge zu möglichen Modi einer etwaigen zukünftigen Zusammenarbeit der Stiftungen:**

- 1. Fokussierung des gesamten Ruhrgebietes und Prüfung,** wo und in welchen Bereichen die einzelnen Stiftungen tätig sind, um darauf aufbauend gemeinsame Projekte/Kooperationen zu erörtern.
- 2. Kooperation und Zusammenarbeit der Stiftungen in einem einzelnen Quartier.** Hierbei gilt es zu prüfen, wo und in welchen Bereichen die einzelnen Stiftungen tätig sind und was durch Vernetzung und Kooperationen erreicht werden kann. Eine themengebundene Zusammenarbeit in verschiedenen Bereichen ist hierbei denkbar.
- 3. Arbeit in verschiedenen Quartieren zu einem bestimmten Thema.** Ist ein Thema gesetzt wird geprüft, welche Stiftungen in welchen Quartieren in diesem Bereich tätig sind. Es steht die Frage im Vordergrund, inwiefern bereits vorhandene, in einem Quartier erfolgreiche Projekte z.B. im Rahmen eines interkommunalen Transfers auf andere Quartiere übertragen werden können. Es wird also nicht primär auf Innovation gesetzt, sondern auf den Transfer bereits vorhandener Projekte und Strukturen.

## **Entscheidung der Teilnehmenden zu Gunsten des dritten Vorschlags.**

Die Teilnehmenden diskutieren ein mögliches Vorgehen im Rahmen einer Zusammenarbeit gemäß des dritten Vorschlags (Transfer):

- Zunächst werden innerhalb eines gesetzten Themas, im Rahmen dessen die Stiftungen kooperieren, die diesbezüglichen Bedarfe von Kommunen/ Schulen etc. ermittelt.
- In Folge dessen wird geprüft, welche bereits bestehenden Projekte diese Bedarfe in bestimmten Quartieren erfolgreich adressieren.
- Schließlich werden Maßnahmen zur Übertragung der Projekte auf andere Settings entwickelt.
- Betont wird hierbei die Relevanz der Kommunikation der Projekte an potenzielle Adressaten sowie die personelle Unterstützung bei der Implementierung vor Ort.

**Die Teilnehmenden verständigen sich darauf, im Bereich Bildung im Hinblick auf die Zielgruppe „Junge Menschen“ zusammenzuarbeiten.**

**Als konkretes Thema wird „Zuwanderung“ vorgeschlagen, es wird im Workshop jedoch noch keine endgültige Einigung auf ein konkretes Thema erzielt.**



## Verabredung der nächsten konkreten Schritte

Die Teilnehmenden beschließen, dass Ausrichtung und Moderation weiterer Treffen zukünftig abwechselnd von den Teilnehmenden übernommen werden. Anna-Lena Winkler erklärt sich bereit, das nächste Treffen in den **Räumlichkeiten der Haniel Stiftung in Duisburg** auszurichten.

Die Teilnehmenden beschließen, dass das nächste Treffen im November 2017 stattfinden soll. (Nachtrag: Der **16. November von 10 bis 13 Uhr** wurde festgelegt)

Im Rahmen dieses Treffens wird Nina Fries vom Regionalverband Ruhr das **Portal BildungsProjekte RUHR** vorstellen, in dem relevante Projekte aller teilnehmenden Stiftungen aufgeführt werden können. Auf dieser Grundlage wird die Findung gemeinsamer Themen fortgesetzt.

Mit dem Portal BildungsProjekte RUHR wollen der Regionalverband Ruhr und RuhrFutur gemeinsam mit den Kommunen die Sichtbarkeit der Bildungsprojekte in der Metropole Ruhr nach innen und außen erhöhen, das Engagement verschiedener Akteure für Bildung sichtbar machen und Transparenz schaffen. Das datenbankgestützte Angebot bündelt Informationen zu beispielgebenden Bildungsprojekten entlang der gesamten Bildungsbiografie in der Region und macht diese Informationen zugänglich und stellt sie visuell dar.

**Damit das Portal bis zum Zeitpunkt des nächsten Treffens vollständig ist, werden die Stiftungen gebeten, die beigefügte Excel-Tabelle (s. Anhang der Mail) entsprechend den folgenden Instruktionen auszufüllen und Frau Fries bis zum 31. Oktober 2017 zukommen zu lassen ([fries@rvr-online.de](mailto:fries@rvr-online.de)).**

- Zunächst werden grundsätzliche Infos zu der Stiftung (Reiter 1 Kurzinfo Stiftung) benötigt. Gerne können die Stiftungen uns auch ein Bild oder Logo zusenden.
- In Reiter 2 (Projekte der Stiftung) werden die Projekte der Stiftungen eingetragen. Zu jedem Projekt werden die Akteure, die in diesem Projekt aktiv sind (ab Spalte H), benötigt.
- Mehrfachnennungen bei den Angaben Bildungsbereich, Bildungsbiographie, Akteurstyp und Rollen sind möglich.
- Es wird darum gebeten, nur Bildungsprojekte der Stiftungen einzutragen und wenn möglich, zunächst nicht mehr als 5 Projekte



Die während des Treffens angesprochene Studie „Wege zur Metropole Ruhr“ von Prof. Dr. Jörg-Peter Schräpler kann unter folgendem Link abgerufen werden:

< [https://www.stiftung-mercator.de/media/downloads/3\\_Publikationen/2017/September/Wege\\_zur\\_Metropole\\_Ruhr.pdf](https://www.stiftung-mercator.de/media/downloads/3_Publikationen/2017/September/Wege_zur_Metropole_Ruhr.pdf) >

Mit Hilfe sowohl quantitativer als auch qualitativer Verfahren werden in der Studie folgende Fragestellungen multiperspektivisch in Angriff genommen:

- Wie hat sich die Ressource Bildung in der Region in den letzten Jahrzehnten entwickelt?
- Welche positiven und hemmenden Faktoren und kleinräumige Stärken bzw. Schwächen hängen hiermit zusammen?
- Welche Potenziale können ausgemacht werden?
- Wie kann die Ressource Bildung langfristig und zukunftsfest gefördert werden?

Die Studie liegt aktuell nur digital vor. Laut Aussage von Prof. Schräpler soll sie in den nächsten Monaten im Rahmen einer Schriftenreihe des ZEFIRs auch in Print erscheinen, allerdings mit einer begrenzten Auflage von ca. 100 Exemplaren.

